

Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Aposteln:

- 37 Wer Vater oder Mutter mehr liebt als mich, ist meiner nicht würdig, und wer Sohn oder Tochter mehr liebt als mich, ist meiner nicht würdig.
- 38 Und wer nicht sein Kreuz auf sich nimmt und mir nachfolgt, ist meiner nicht würdig.
- 39 Wer das Leben gewinnen will, wird es verlieren; wer aber das Leben um meinetwillen verliert, wird es gewinnen.
- 40 Wer euch aufnimmt, der nimmt mich auf, und wer mich aufnimmt, nimmt den auf, der mich gesandt hat.
- 41 Wer einen Propheten aufnimmt, weil er ein Prophet ist, wird den Lohn eines Propheten erhalten. Wer einen Gerechten aufnimmt, weil er ein Gerechter ist, wird den Lohn eines Gerechten erhalten.
- 42 Und wer einem von diesen Kleinen auch nur einen Becher frisches Wasser zu trinken gibt, weil es ein Jünger ist - amen, ich sage euch: Er wird gewiss nicht um seinen Lohn kommen.

Liebe Schwestern, liebe Brüder,

das Thema der Belohnung unserer guten Taten kommt in den Evangelien immer wieder vor. Die Jünger fragten z.B. Jesus, was sie dafür erhalten werden, wo sie doch „alles verlassen“ haben und ihrem Meister gefolgt sind.

Im heutigen Evangelium sagt Jesus, dass **nichts von unseren guten Taten ohne Lohn bleiben wird.** Sogar ein Becher frisches Wasser, den wir einem Nächsten reichen, wird im Himmel registriert und belohnt.

Aber ist es vielleicht befremdlich, dass wir für unsere Liebe einen „**Lohn**“ erwarten. Wird dadurch die Liebe nicht zu einem Geschäft und damit weniger Liebe? Kann man mit Gott Geschäfte machen?

Geschäft, Lohn und Revanche haben mit Liebe nur wenig zu tun. Aber, und das muss uns immer bewusst sein, wenn Liebe nicht auf Gegenliebe stößt, läuft sie ins Leere und verfehlt ihr Ziel, das Ziel einer guten Beziehung. Eine solche „Liebe“ hat irgendwann ein Ende und das Gefühl kippt in ein empfundenes Ausgenutztsein.

In den Augen Gottes ist das ziemlich ähnlich. **Die Liebe Gottes erwartet von uns eine Antwort**, eine „Frucht“ wie es heißt.

Wenn wir Gott diese Antwort schuldig bleiben, werden wir irgendwann nicht mehr fähig sein, diese Liebe wahrnehmen zu können. Im Alten Testament wird das so beschrieben, dass Gott sich von seinem Volk abwendet, weil es seine Liebe verschmätzt hat.

Im Neuen Testament beschreibt Jesus diesen Sachverhalt mit den Gleichnis der Hochzeit, zu der der König sein Volk einlädt.

Diejenigen, die dieser Einladung nicht folgen und ihr antwortendes Verhalten schuldig bleiben, kommen nicht mehr in den Genuss einer engen Freundschaft und Beziehung zum König.

Auf Gottes Liebe antworten!

Das geschieht durch noch so kleine Gesten und Dienste, Hilfen und Geschenke, die wir einander anbieten können. Jede Antwort wird „belohnt“ mit einer noch tieferen Beziehung zu Jesus.

Versuchen wir also auf jedes Beziehungsangebot Jesu zu antworten, auf jedes Geschenk des Himmels, von denen unser Leben voll ist, wenn wir genauer hinsehen.

Jede Antwort, die wir auf die Liebe Gottes geben, führt zu noch größeren Geschenken und Gnaden. Im Himmel liegt alles bereit für uns, sagen die Heiligen und Mystiker.

Machen wir uns also bereit und gehen auf „Empfang“ und in den Antwort-Modus.

So breitet sich das Reich Gottes aus, in uns und um uns herum.